
Nr. 1 / März 2022

Liebe Freunde,

die ersten Monate des Jahres 2023 haben erneut viele Veränderungen mit sich gebracht. Nun, in der Osterzeit, ist es für uns Zeit einmal innezuhalten und uns für Ihr konstantes Engagement und Interesse zu bedanken. Im Folgenden möchten wir Sie über die wichtigsten Ereignisse der letzten Zeit in der Mission im Südsudan informieren.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest!

Pascal Haser - Förderverein Neue Wege e.V.

Liebe Freunde und Spender,

die kurze Zeit seit Weihnachten hat sich wieder einiges in unserer Mission getan. Darüber möchte ich Sie wieder informieren.

Krankenstation und Augenärzte

Die neu installierte Krankenstation in Ave Maria ist de facto für die gesundheitliche Versorgung der Menschen auf dem gesamten Gebiet von Source Yubu zuständig, da in der näheren Umgebung keine weiteren Einrichtungen, geschweige denn ein rudimentäres Gesundheitssystem existieren. Um der hohen Nachfrage nach gesundheitlicher Versorgung gerecht zu werden ist nicht einfach, da es kaum ausgebildete Fachkräfte gibt, die als Personal für unsere Krankenstation infrage kommen. Wir haben inzwischen einen Arzt aus dem Kongo, eine Krankenschwester aus Uganda und einen Krankenhelfer aus Kenia. Dazu haben wir einheimische Hilfskräfte, sowie einen Laborassistenten.



Im März hatten wir den Besuch von sechs Augenärzten, fünf aus Spanien und einer aus der Zentralafrikanischen Republik. Sie haben in einer Woche über 500 Patienten untersucht und insgesamt 90 Augenoperationen durchgeführt, die letzte OP am Tag ihrer Abreise. Danach verbrachten sie weitere drei Tage im Krankenhaus in Nzara (ca. 9 Autostunden von uns entfernt) und führten weitere 47 OP's durch. Insgesamt haben sie also 137 Menschen erfolgreich operiert und buchstäblich blinden Menschen die Augen geöffnet.

Überblick über die aktuell betriebenen Kindergärten und Grundschulen

In der Region haben wir drei Kindergärten (Ave Maria, Centenary Cross und Saint Bakhita). Auch für unsere Bildungsprogramme haben wir das Problem, geeignetes Fachpersonal, also Kindergärtner und Kindergärtnerinnen zu finden. Lillian Omari kümmert sich als Zuständige mit Leib und Seele um diese Kindergärten und es ist eine Freude zu sehen, wie kleine Kinder bereits Englisch sprechen.

Wir haben zwei Grundschulen, Saint John Bosco in Source Yubu und die Franz-Lorenz Gerbl Primary School in Dingimo. Dieses Jahr zwei junge Lehrer aus Yambio gewinnen können und zwei unserer Studenten wohnen jetzt ganz in Dingimo um dort zu unterrichten. Dingimo ist ca. 3 Autostunden von Ave Maria entfernt.

Gymnasium und Berufsausbildung

Die Tatsache, dass man im Süd Sudan überhaupt keine Fachkräfte findet, ist der Hauptgrund für die anhaltende Armut der Region. Es mangelt, wie bereits beschrieben, an Lehrern und Gesundheitspersonal, aber auch an ausgebildeten Handwerkern, Mechanikern oder Know how über effiziente Landwirtschaftsmethoden. Daher ist das Gymnasium so wichtig, denn es ist unsere größte Hoffnung Lehrer, Lehrerinnen, Krankenschwestern und -helfer, Ärzte, und weitere Fachkräfte für die Zukunft des Südsudan auszubilden. In diesem Jahr wird die erste Gruppe Schüler aus unserem ersten Jahrgang an unserem Gymnasium ihren Abschluss machen. Wir haben jetzt drei Lehrer aus Kenia, zwei Lehrer aus Kamerun, zwei Lehrer aus Uganda und zwei einheimische Lehrer aus dem Süd Sudan. Für insgesamt acht Klassen Gymnasium ist das nicht viel. Die Lehrer sind aber alle sehr motiviert und wir hoffen nach Ostern auf einen weiteren Lehrer aus Kenia und einen aus Uganda.



Dazu unterhalten wir weiterhin unsere Berufsausbildung, um Schreiner, Mechaniker, Schweißer, Klempner, Elektriker und Schneider auszubilden. Zunächst hatten wir mit der Abteilung Schreinerei angefangen, aber in diesem Jahr kommen die weiteren Abteilungen schrittweise dazu. Gerade bauen wir die Berufsschule soweit aus, dass wir im Mai die ersten Kandidaten und Kandidatinnen aufnehmen können.

Das große Jubiläum rückt näher

Am 1. Mai feiern wir in Ave Maria das 100-jährige Jubiläum. Um 1921 oder 1922 herum hatte die französische Kolonialmacht Schwierigkeiten in Zentralafrika und rekrutierte daher Krieger aus dem benachbarten Gebiet. Als die Krieger in das Gebiet des heutigen Südsudan zurückkehrten schleppten sie die sogenannte Schlafkrankheit ein. Daher verriegelten die britischen Behörden das ganze Gebiet und organisierten an der Grenze zu Französisch-Afrika, an den Quellen vom Yubu (Source Yubu) ein Lazarett, in das die von der Krankheit betroffenen Menschen eingeliefert wurden. Es heißt, dass in den ersten Monaten tausende Menschen starben.

Die einzige katholische Missionsstation befand sich damals in Mupoi. Sie war von österreichischen Missionaren 1912 gegründet worden. Also beschlossen die Missionare in Mupoi, eine Station

unmittelbar in der Nähe vom Lazarett zu gründen, um die Kranken und Sterbenden zu betreuen. Im März 1923 errichteten sie am Ort der zukünftigen Mission ein Kreuz. Im Mai 1923 wurde dann eine Kapelle aus Lehm gebaut. Kurz darauf ließ sich der erste Pater an diesem Ort nieder. Die Missionsstation blühte bald auf. Es kamen Schwestern dazu und eine Schule wurde gebaut. Schließlich kam es zum imposanten Bau der großen Kirche von Ave Maria.

Nach der Unabhängigkeit von Ägypten, zwischen 1965 und 1967 wurden alle Missionare aus dem Sudan ausgewiesen. Die meisten Missionsstationen verwahrlosten. Später, in den 1990er Jahren, als die Christenverfolgung in der Region zunahm, suchten fast alle Menschen aus diesem Gebiet Zuflucht in der Zentralafrikanischen Republik. Erst nach dem Jahr 2000 konnten die Flüchtlinge allmählich zurückkehren. Von der einmal blühenden Missionsstation Ave Maria waren nur noch Ruinen übrig geblieben. Nur die große Kirche stand noch, obwohl das gesamte Gebäude stark unter dem Krieg gelitten hatte.



Nach unserer Ankunft in Ave Maria haben wir langsam versucht, die Missionsstation wieder zum Leben zu bringen. Die Restaurierung der großen Kirche war vielleicht das größte und schwierigste Projekt. Jetzt ist es soweit, dass am 1. Mai 2023, hundert Jahre nach der Ankunft der ersten Missionare, die Kirche neu geweiht werden soll. In diesen letzten Wochen, vor und nach Ostern, arbeiten wir fieberhaft an den letzten Details. Zum Beispiel haben wir noch keine Kirchenbänke und noch keine Lautsprecher.

Für die Menschen in diesem Gebiet ist die Kirche, die der Mutter Gottes geweiht ist, ein wichtiges Symbol des Friedens. Ursprünglich war die Missionsstation der Muttergottes der Gesundheit (Madonna della Salute) gewidmet. Danach wurde die Kirche unter dem Namen der Rosenkranzkönigin bekannt. Daher der Name „Ave Maria“. Nun soll die Kirche den Namen „Maria, Königin vom Süd Sudan“ tragen und zu einem Pilgerort von Maria für ganz Süd Sudan erklärt werden. Wir hoffen damit einen weiteren Beitrag zur Versöhnung der Völker beitragen zu können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Osterfest!

Avelino Bassols-Rheinfelder - Mission Ave Maria

Gedenkfeier zum 10. Todestag von Pater Fracisco Andréo

Die Missionsgemeinschaft feierte am 15. Februar den 10. Todestag ihres Gründers, P. Francisco Andréo (Paco).

Er starb nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren in der Nariokotome-Mission. Sein Vermächtnis bleibt in unserer Gemeinschaft, die in 4 afrikanischen Ländern präsent ist, nämlich Malawi, Südsudan, Äthiopien und Kenia. Die MCSPA ist auch in Kolumbien, Mexiko, den Philippinen und Deutschland aktiv.

Pater Paco, berührte das Leben vieler und lud viele ein, alles hinter sich zu lassen und wie er Christus nachzufolgen und mitfühlend zu sein. Das Charisma von Paco und der MCSPA wurde nach vielen Jahren der Arbeit in Turkana geschmiedet, wo die Hungrigen gespeist, die Durstigen mit Wasser versorgt und die Kranken geheilt wurden.

Die Gedenkfeier wurde von einer Vielzahl von Menschen aus aller Welt besucht, und die Messe wurde von Bischof Dominic Kimengich gefeiert, dem ehemaligen Bischof von Lodwar und jetzt Bischof von Eldoret.



Wir beten weiter für Pater Pacos ewige Ruhe, während wir um seine Fürbitte bitten, weiterhin dem Charisma der MCSPA treu zu bleiben.

Fr. Angel Valdivia - *Mission Turkana*

Impressum

Förderverein NEUE WEGE e.V.
Christian Moser
Osteranger 17
85665 Moosach
Tel. +49 8091 7697
info@foerderverein-neuewege.de
www.foerderverein-neuewege.de

Spendenkonto:

KSK München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE26 7025 0150 0000 7442 50
BIC: BYLADEM1KMS